

## Politisch überholt und finanziell untragbar

### Bürgerliches Komitee tritt gegen die AHV-Auffanginitiative an

Den Sparauftrag des Volkes vom 7. Juni im allgemeinen und die schlechte Finanzlage der AHV im besonderen führt ein Komitee als Hauptargumente gegen die Initiative an, welche die 1995 mit der 10. AHV-Revision beschlossene schrittweise Erhöhung des Rentenalters der Frauen verhindern will.

ple. Drei Initiativen zum AHV-Rentenalter liegen zurzeit auf dem Tisch. Davon wird am 27. September die sogenannte Auffanginitiative dem Volk vorgelegt. Mit diesem Volksbegehren verlangen der Schweizerische Gewerkschaftsbund und der Christlichnationale Gewerkschaftsbund die Umsetzung der 10. AHV-Revision ohne Erhöhung des Frauenrentenalters. Die Festsetzung des Frauenrentenalters auf 62 Jahre soll im Falle einer Annahme der Initiative bis zum Inkrafttreten der 11. AHV-Revision gültig bleiben.

Ein bürgerliches Komitee «Nein zur Demontage der AHV» hat am Donnerstag in Bern seine Argumente gegen diese Initiative vorgestellt. Vier Parlamentsmitglieder aus dem zehnköpfigen Koprsidium präsentierten die Einwände. Nationalrätin Christine Egerszegi Obrist (fdp., Aargau) befürchtet eine Aushöhlung der AHV, da, verglichen mit der Regelung der 10. AHV-Revision, Mehrkosten von 1,2 Milliarden Franken jährlich entstünden. Minderaufwendungen in Bereichen wie IV und Sozialleistungen könnten die Nettomehrkosten nur auf 700 Millionen Franken drücken. Die Initiative verlange eine Luxuslösung, wie sie nach dem Ja zu den Sparzielen 2001 nicht mehr angebracht sei. Zudem verhindere sie durch Rosinenpickerei eine echte Gleichstellung und missachte das Volks-Ja zur 10. AHV-Revision.

Die Initiative sei zwar vier Tage vor der Abstimmung eingereicht worden, räumte der liberale Ständerat Eric Rochat (Waadt) ein, doch mit dem einzigen Ziel, die Vorteile der Revision zu sichern, ohne die Nachteile in Kauf zu nehmen. Ohne sich Gedanken über die wirtschaftlichen Folgen zu machen, versuchten die Initianten, den Fünfer und das Weggli zu erhalten.

Nationalrätin Rosmarie Zapfl Helbling (cvp., Zürich) betonte, sie habe sich für die 10. AHV-Revision engagiert, weil besonders Frauen von deren Vorteilen profitieren könnten. Zum Nehmen gehöre immer aber ein Geben. Das höhere Rentenalter sei in dieser Verbindung ein Schritt

auf dem Weg zur Gleichstellung, auch wenn diesbezüglich noch viele Frauenanliegen, wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit, faktisch nicht verwirklicht seien. Eine Annahme der Initiative würde auch die 11. AHV-Revision präjudizieren, deren Schwerpunkt das flexible Rentenalter sein solle. «Das ungute Gefühl, dass wir Jungen ein Leben lang happige Beiträge einzahlen, aber nie etwas zurückbekommen, lässt uns nicht los», formulierte der jüngste Nationalrat, Toni Brunner (svp., St. Gallen), Ängste seiner Generation. Ende dieses Jahres werde der gesetzlich vorgeschriebene Deckungsgrad des AHV-Fonds noch zu 83 Prozent erreicht; ohne Gegensteuer werde er schon 2010 auf 6 Prozent sinken, auch ohne diese Initiative. Für viele Betagte gelte zudem die Vorstellung «alt gleich arm» nicht mehr.

## Nationalratskommission für Mutterschaftsversicherung

Bern, 9. Juli. (sda) Die Kommission des Nationalrates für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK) ist mit 16 zu 4 Stimmen auf die Vorlage für eine Mutterschaftsversicherung eingetreten. Ein Aussetzen der Beratungen bis zur Sicherstellung der Finanzierung der bestehenden Sozialwerke wurde verworfen. Die Minderheit stellte den Verfassungsauftrag von 1945 in Frage, weil dieser seinerzeit eher aus familienpolitischen als aus gleichstellungspolitischen Gründen zustande gekommen sei. Sie bezweifelte zudem die Finanzierbarkeit einer neuen Sozialversicherung. Die Mehrheit betonte hingegen, dass die vorgesehene Mutterschaftsversicherung das absolute Minimum sei und dass ein finanzieller Zustupf im Zeitpunkt der Familiengründung oft von grosser Bedeutung sein könne. Ausserdem sei die Erfüllung des Verfassungsauftrages nach über 50 Jahren überfällig. Die Detailberatung ist für die Sitzung vom 10./11. September vorgesehen.